

Gefordert haben es viele, und es verwunderte, dass Linn volle fünf Jahre benötigte, bis es mit dem Majik I für 2300 Euro einen Nachfolger für den ersten Majik-Vollverstärker gibt. Zum Ausgleich dafür ließen die Schotten all ihre Schaltungsneuerungen der letzten Jahre einfließen.

So arbeitet etwa im Endstufenteil des Majik I die Linn-typische und patentierte Chakra-Schaltung. Wie in der Endstufe Majik C 2100 (Test in *stereoplay* 8/06) übernimmt ein Leistungs-IC (TDA 7293) die Stromverstärkung für den Lautsprecher. Um im Impulsfall aber noch mehr Strom bereitstellen zu können, assistiert ihm dabei ein Pärchen bipolarer

Transistoren, was ein frischeres Klangbild ergibt.

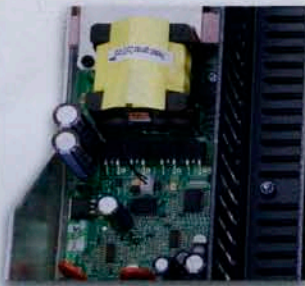
Beim Netzteil setzt Linn wie schon bei den hauseigenen Vor/Endstufen auf ein Schaltnetzteil, das aus der Netzspannung eine hochfrequente Schwingung erzeugt. Zur Umsetzung auf die niedrigeren Versorgungsspannungen genügt deshalb ein kleinerer Trafo.

Auch die Vorstufen-Sektion ist für Linn typisch. So übernehmen programmierbare Halbleiterschalter die Eingangswahl, während sich die Lautstärke mittels eines Chips (PGA 4311) verändern lässt.

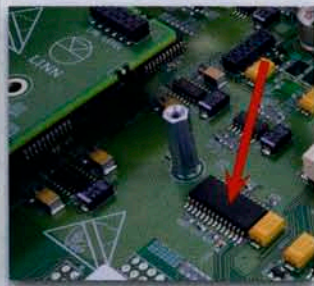
Diese Maßnahmen bieten gegenüber normalen Schaltern und Potis den Vorteil, dass es auch über Jahre hinweg keine Ge-



Gut Linn will Weile haben



Durch das Schaltnetzteil benötigt der Majik I nur einen kleinen guten Trafo.



Die Lautstärkeregelung übernimmt ein Chip von Burr-Brown (Pfeil).

räusche beim Umschalten der Eingänge oder der Veränderung des Pegels gibt.

Fans von mobilen Geräten werden sich beim Majik I bestimmt über die kleine 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse an der Front freuen, die den Anschluss von iPod & Co ermöglicht. Zumal praktischerweise dieser Eingang automatisch durchgeschaltet wird, sobald ein

Klinkenkabel eingesteckt ist. Schade nur, dass der gute Kopfhörerausgang ebenfalls nur eine 3,5-Millimeter-Buchse besitzt, was beim Anschluss eines großen Heimkopfhörers einen Adapter erfordert.

Dass der Majik I eine mit praxisgerechten Eingangswerten glänzende MM-Phonoplatine besitzt, die auch im Messlabor

gefiel, überzeugt hingegen analoge Fans.

Im Hörtest brillierte der Majik I bei CD mit stimmigen Klangfarben und lebendiger, aber nie vordergründiger Musikalität. Dadurch konnte er sogar das *stereoplay Highlight* Vincent SV 234 (5/07) übertrumpfen. Der brüstete sich zwar mit etwas druckvollerem Bass, doch der Majik I konnte das Klangbild besser von den Lautsprechern lösen und brachte komplexe Passagen geordneter dar, womit er sich einen Klangpunkt mehr holte.

Mit einem guten Plattenspielerklang der Majik I sogar noch einen Tick besser. Gerne gaben ihm die Tester ein *Highlight* – für die nächsten fünf Jahre? ■

Linn Majik I
2300 Euro (Herstellerangabe)

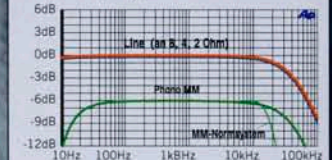
Vertrieb: Linn, Hamburg
Telefon: 040/8906600
www.linn.co.uk

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 39 x H: 8 x T: 42 cm
Gewicht: 4,9 kg

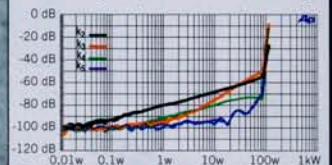
Messwerte

Frequenzgänge

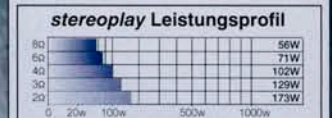


Ausgewogen, laststabiler Übertragungsbereich bis 45 kHz

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Recht günstig verlaufende Klirrkomponeenten mit perfektem Leistungsverhalten



Sehr stabiles Leistungs-niveau bis 173 Watt an 2 Ohm

Sinusleistung (k=1%),
an 8/4Ω 54/100 W

Rauschabstand Line 94 dB
Phono-MM/Normsystem 78/74 dB

Verbrauch Standby/Betrieb 13,6/22 W

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte) 52 Punkte



Messwerte 7

Praxis 9

Wertigkeit 8

stereoplays neues Vollverstärker-*Highlight* Majik I überzeugt mit sehr gutem MM-Phonoeingang, ausgeglichenem sowie elegantem Klang und sinnvoller Ausstattung.

stereoplay Testurteil

Klang

Spitzenklasse 52 Punkte

Gesamturteil

gut - sehr gut 76 Punkte

Preis/Leistung überragend



Erstaunlich lang schliff Linn an einem neuen Vollverstärker. Jetzt dürfen die Schotten aber wirklich stolz auf ihr neues Highlight sein.

Test: Dalibor Beric Fotos: Julian Bauer